

Merkblatt zur Verbesserung von Prüfungen bei benoteten Verbesserungen (Arbeit ausserhalb der Unterrichtszeit)

Bei einer Verbesserungsarbeit ist die sorgfältige Beachtung der folgenden Sachverhalte gefordert und wird in die Bewertung einbezogen:

1. In der Arbeit sind die Lösungen aller Aufgaben zu präsentieren, inklusive den an der Prüfung richtig gelösten Aufgaben. Falls man zu einer anderen Lösung kommt als eine solche, die auf einer gegebenenfalls etwaigen Vorlage ersichtlich ist, soll dazu ein gut und rasch ersichtlicher Kommentar verfasst werden.
2. Die Aufgaben sind den Nummern nach geordnet zu präsentieren.
3. Rechnungen ohne Kommentare, speziell Zeilen, welche z. B. Gleichungen oder Umformungen enthalten, werden ohne aufgezeigten Zusammenhang zur vorhergehenden Zeile nicht akzeptiert. Der innere Zusammenhang aller Argumente muss einfach und ohne Nachfragen für den Korrektor sofort nachvollziehbar sein.
4. Die Resultate sind doppelt zu unterstreichen.
5. Die Aufgaben sind durch einen Strich zu trennen.
6. Rechnungen und Herleitungen „ins Blaue“ ohne bezeichnetes Ziel werden nicht akzeptiert.
7. Die Rückseite der Blätter soll leer bleiben.
8. Die Blätter sind oben links zu heften und oben rechts zu nummerieren.
9. Oben auf dem ersten Blatt sollten der Name des Verfassers sowie die Klasse und das Datum stehen.
10. Ausser für Zeichnungen ist *dokumentechtes* Schreibzeug zu verwenden, da eine zu benotende Arbeit ein Dokument darstellt. Die Schrift soll für alle, welche die lateinische Schrift lesen können, gut lesbar sein.
11. Die Zeichnungen (Diagramme, Skizzen) sind exakt und seriös im Stil von technischen Zeichnungen auszuführen. Sofern möglich sollen die Werkzeuge der Geometrie verwendet werden.
12. Rechts muss genügend Raum am Rand frei gelassen werden für eventuelle Anmerkungen.

25.10.2010 / Wir1